

Der vorgeschlagene Predigttext für den Zweiten Sonntag im Advent steht in der Offenbarung an den Apostel Johannes im 3. Kapitel.

Der, der einem Menschensohn gleich war, sprach zu Johannes, vom Geist ergriffen, auf der Insel, die Patmos heißt:
Dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, / der da hat den Schlüssel Davids, / der auftut, und niemand schließt zu, / der zuschließt, und niemand tut auf:

Ich kenne deine Werke. Siehe, / ich habe vor dir eine Tür aufgetan, / und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft / und hast mein Wort bewahrt / und hast meinen Namen nicht verleugnet.

Siehe, / ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, / die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen; siehe, / ich will sie dazu bringen, daß sie kommen sollen / und zu deinen Füßen niederfallen / und erkennen, daß ich dich geliebt habe.

Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, / will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, / die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.

Siehe, / ich komme bald; halte, was du hast, / daß niemand deine Krone nehme!

Wer überwindet, / den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, / und er soll nicht mehr hinausgehen, / und ich will auf ihn schreiben den Namen mei-

nes Gottes / und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, / und meinen Namen, den neuen.

Wer Ohren hat, / der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! (Offenbarung 3,7-13; Zweiter Sonntag im Advent, 2023 – Neue Reihe VI)

(7) A do anioła zboru w Filadelfii napisz: To mówi Święty, prawdziwy, / Ten, który ma klucz Dawida, / Ten, który otwiera, a nikt nie zamknie, / i Ten, który zamyka, a nikt nie otworzy. (8) Znam uczynki twoje; oto sprawilem, że przed tobą otwarte drzwi, których nikt nie może zamknąć; bo choć niewielką masz moc, jednak zachowaleś moje Słowo / i nie zaparłeś się mojego imienia. ... (11) Przyjdę szybko; trzymaj, co masz, aby nikt nie wziął korony twojej. (12) Zwycięzcę uczynię filarem w świątyni Boga mojego / i już z nieba nie wyjdzie, / i wypiszę na nim imię Boga mojego, / i nazwę miasta Boga mojego, nowego Jeruzalem, które zstępuje z nieba od Boga mojego, / i moje nowe imię. (13) Kto ma uszy, niechaj słucha, / co Duch mówi do zborów. (Objawienie świętego Jana 3,7.8.11-13)

(7) До Ангола Церкви в Філядельфії напиши: «Оце каже Святий, Правдивий, / що має «ключа Давидового, / що Він відчиняє, — і ніхто не зачинить, / що Він зачиняє, — і ніхто не відчинить». (8) Я знаю діла твої. Ось Я перед тобою дверей не зачинив, — і їх зачинити не може ніхто. Хоч малу маєш силу, але слово Моє ти зберіг, / і від Імені Мого не відкинувся. ... (11) Я прийду незабаром. Тримай, що ти маєш, / щоб твого вінця ніхто не забрав. (12) Переможця зроблю Я стовпом у храмі Бога Мого, / і він вже не вийде назовні, / і на нім напишу Ім'я Бога Мого / й ім'я міста Бога Мого, Єрусалиму Нового, що з неба сходить від Бога Мого, / та нове Ім'я Своє. (13) Хто має вухо, хай чує, що Дух промовляє Церквам!» (Об'явлення св. Івана Богослова 3,7-13)

(7) «All'angelo della chiesa di Filadelfia scrivi: queste cose dice il Santo, il Veritiero, / colui che ha "la chiave di Davide, / colui che

apre e nessuno chiude, / che chiude e nessuno apre": (8) "Io conosco le tue opere. Ecco, / ti ho posto davanti una porta aperta, che nessuno può chiudere, / perché, pur avendo poca forza, hai serbato la mia parola / e non hai rinnegato il mio nome. ... (11) Io vengo presto; tieni fermamente quello che hai, / perché nessuno ti tolga la tua corona. (12) Chi vince / io lo porrò come colonna nel tempio del mio Dio, / ed egli non ne uscirà mai più; scriverò su di lui il nome del mio Dio / e il nome della città del mio Dio (la nuova Gerusalemme che scende dal cielo da presso il mio Dio) / e il mio nuovo nome. (13) Chi ha orecchi / ascolti / ciò che lo Spirito dice alle chiese"». (Apocalisse 3:7.8.11-13)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

es gibt sicher Menschen, die gar nichts mehr erwarten, / weder von der Welt, noch von anderen, noch von sich selbst. Aber das dürfte doch die Ausnahme sein. Die meisten Menschen werden irgend etwas wohl doch e r w a r - t e n: ein großes Ganzes, / einen Durchbruch, / oder auch nur ein kleines Glück auf Zeit. Das kann sich fest machen: an anderen Menschen, / an Ereignissen, / ja, an schönen, einfachen Gegenständen.

Wovon wir als christliche Gemeinde heute, am Zweiten Adventssonntag, hören, / das betrifft unsere Erwartung (wenn wir sie denn haben) der g a n z g r o ß e n V e r ä n d e - r u n g e n: mehr noch als Weltpolitik hören wir davon, / dass sich der ganze K o s m o s verändern wird, / von **Kräften der Himmel**, die

ins Wanken kommen (Lukas 21,26), / schließlich von einer **neuen** Welt, mit einem **neuen Jerusalem** in seiner Mitte. Das sind Erwartungen, / die **über unser Vermögen**, sich etwas vorzustellen, - meistens wohl - **hinausgehen**.

Kein Wunder daher, / dass wir solche Erwartungen niedergeschrieben finden: in der **Offenbarung** an **Johannes**. Der Titel dieses letzten Buches der Bibel will uns im besonderen sagen: Das kann sich kein Mensch wirklich vorstellen und ausdenken. Für den Apostel Johannes hat sich für begrenzte Zeit ein Fenster in die Ewigkeit hinein geöffnet: Er sollte sehen und hören / und schließlich **schreiben**: damit die Gemeinde **Jesus** durch dieses Wort in ihrer Erwartung, in ihrem »Advent«, **gestärkt** und **gefestigt** werde. Und dabei hat der Apostel auch hingeschaut, / nicht nur in den Himmel, sondern auch auf die Erde, **zu uns**, / zu dem, was eine einzelne Gemeinde beschäftigte, / wie sie sich in dieser Welt letztlich schlug. Wie beispielsweise die Gemeinde zu Philadelphia.

Zusammenfassung: Die meisten Menschen erwarten im Leben irgend etwas. **Jesus** sagt der Gemeinde, dass sie eine Veränderung des ganzen Kosmos erwarten kann. Das sagt Er, damit die Gemeinde in dieser Welt gestärkt wird.

Streszczenie: Większość ludzi oczekuje czegoś w życiu. **Jesus** mówi zborowi, że mogą spodziewać się zmiany w całym kosmosie. Mówi to, aby zбір na tym świecie został wzmocniony.

Звєдєння: Більшість людей чогось очікують у житті.

Ісус каже церкві, що вони можуть очікувати змін у всьому космосі. Він говорить це для того, щоб церква в цьому світі буде зміцнюватися

R i a s s u n t o: La maggior parte delle persone si aspetta qualcosa dalla vita. Gesù dice alla chiesa che possono aspettarsi un cambiamento in tutto il cosmo. Dice questo perché la chiesa in questo mondo possa essere rafforzata.

II

Philiadelphias Not, ihre Umstände: Ständig bekam die Stadt einen neuen Namen. Das könnte die Gemeinde JESu am Ort eigentlich kalt lassen – so wird man meinen. Aber so ist es nicht. Wenn der Kaiser einen neuen Namen verfügt, / dann zeigt er damit, w e r d a s S a g e n h a t, in der Stadt und über die Menschen / und auch über den Teil der Menschen, die an Gott glauben.

Schwenk in unsere Zeit. Man konnte keine vierzig Kilometer von hier – ohne jemals den Wohnort gewechselt zu haben – in der »Wohnstadt des EKO« geboren, in »Stalinstadt« getauft und in »Eisenhüttenstadt« konfirmiert worden sein, / wobei die Evangelische Kirchengemeinde sogar brav ihre Siegel angepasst hatte – so dass in einem ihrer Siegel in der Tat der Name eines der größten Christenhasser steht, den diese Welt je gesehen hat. Von wegen, dass uns Christen kalt lassen könnte, was die Mächtigen dieser Welt mit ihrer Namensgebung so alles anrichten.

Ein neuer Advent, eine Zeit der Erwartung, dass nicht ein Cäsar oder ein Präsident, son-

dern G O t t kommt: E r und niemand sonst wird Stadt und Gemeinde S e i n e n Namen verleihen (haben wir aus Seinem Munde, vermittelt durch Johannes, gehört). Das ist die Ansage, / dass es mit der Herrschaft der Mächtigen vorbei sein wird, / dass jede M a c h t von Menschen immer nur b e - g r e n z t ist - spätestens durch ihr Ableben, / aber durch GOTTES Fügung auch früher.

Und noch ein zweites münzt die Erwartung eines allgemeinen, »ökumenischen«, »katholischen«, weltumspannenden Advent um, / in das, was die Menschen vor Ort ganz konkret beschäftigt: Philadelphia war Erdbebengebiet - bis heute erreichen uns aus der Türkei (auf deren Gebiet die Stadt Philadelphia einst lag) ab und zu schlimme Nachrichten von einer Erde, die nicht zur Ruhe kommt. Die Not ist menschengemacht: Denn allein die Erde, die bebt, ist nicht gefährlich, / sondern unser Aufenthalt in Gebäuden, die das nicht aushalten.

Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, / und er soll nicht mehr hinausgehen, lässt JESUS gerade dieser Gemeinde ausrichten. Mit anderen Worten: Durch den Glauben werden wir zu t r a g e n d e n S ä u l e n in GOTTES neuer Welt, / dort, wo E r - und nicht die Welt - r e g i e r t.

Das ist alles andere, als dass unsere eigenen Ansprüche, Macht über andere zu haben, befriedigt würden – Ansprüche, wie sie leider auch in der Gemeinde JESU zu finden sind.

Nein, tragende Säulen haben nicht mitzureden, geben keine Anweisungen, ziehen nicht anderen den Ring durch die Nase, um sie lenken zu können. Sondern ein **Pfeiler im Tempel Gottes**, / das ist eine ausgesprochen **s t a t i - s c h e** Platzanweisung: Du bist einfach da, du rührst dich nicht, aber trägst alles.

Selbst, wenn draußen alles drunter und drüber geht, / dank deiner **T r e u e** kann sich die Gemeinde in deiner Nähe in Sicherheit bringen. Das haben die Christen in Philadelphia gehört / und sofort verstanden. Finden wir uns da wieder?

Selbst Bruchbuden stehen in unseren Breiten noch lange und geben Menschen ein Dach über dem Kopf, / weil die Erde hierzulande ausgesprochen ruhig ist. Insofern erschließt sich uns das Bild nur mit ein wenig Nachdenken.

Aber seine Bedeutung betrifft auch uns: Um wen können und werden wir uns sammeln? Wo sind die **F i x p u n k t e** der Gemeinde? Wo bekommen wir **H a l t i n e i n e r W e l t a m A b g r u n d**? Hier hören wir Klartext von GOTT: **Du hast eine kleine Kraft / und hast mein Wort bewahrt / und hast meinen Namen nicht verleugnet.**

Wir beklagen auch unsere **kleine Kraft** (ich tue das viel zu oft): von zurückgehenden Mit-

gliedern, / von verdunstenden Kreisen in der Gemeinde, / erst recht von einem verdunstenden Glauben. Der Jugend, selbst wenn sie kommt, ist kaum noch etwas beizubringen, / ganz andere Verhältnisse als noch vor zehn Jahren! Man kann sich in die Depression reden, / und wir Kirchenleute können das besonders gut, da wir dieser Tage eher mehr als weniger Anlass dazu haben.

Aber worauf kommt es jetzt an? Den Laden umstrukturieren, damit der Mangel sinnvoller verteilt wird? Ja, das kann da und dort sinnvoll sein, um die **kleine Kraft** nicht auch noch zu vergeuden. Aber entscheidend ist etwas anderes: nämlich dass wir, bei noch so **kleiner Kraft**, das **Wort** unseres GOTTES **dennoch bewahren** / und den **Namen** JESU **nicht verleugnen**, uns Seiner nicht schämen / und das auch zeigen. Das geht mit **kleiner Kraft** genauso gut wie mit großer. Und Christenmenschen, die **das tun**, / die geben **anderen Halt**: wie der **Pfeiler in dem Tempel Gottes**. Selbst wenn ansonsten überall die Welt ins Rutschen kommt, / selbst wenn heuer nicht nur »wie gedruckt«, sondern auch wirklich »gedruckt« gelogen wird. Halt bekommen wir, / wenn wir bei der **Wahrheit** bleiben. Und die finden wir **zuerst in Gottes Wort**.

Zusammenfassung: Philadelphia war eine Stadt, in der die römischen Kaiser das Sagen hatten und die in der Angst lebte, dass durch ein Erdbeben die Häuser einstürzen. GOTT gebraucht diese Besonderheit auch als ein Gleichnis: Christen bewahren GOTTES Wort und werden damit zu einer

tragenden Säule für andere. Christen bekennen den Namen JESU und setzen Seine Herrschaft über die Herrschaft sterblicher Menschen.

S t r e s z c z e n i e: Filadelfia była miastem, w którym rządili rzymscy cesarze i które żyło w strachu, że trzęsienie ziemi spowoduje zawalenie się domów. Bóg również używa tej szczególności jako podobieństwa:

Chrześcijaninie zachowują Słowo Boże i w ten sposób stają się filarem nosiącym dla innych. Chrześcijaninie wyznają imię Jezusa i umieszczają Jego panowanie nad panowaniem śmiertelnych ludzi.

З в е д е н н я: Філадельфія була містом, яким правили римські цезарі і яке жило в страху, що землетрус призведе до обвалення будинків. Бог також використовує це як при-тчу: Християни дотримуються Слова Божого і таким чином стають опорою для інших. Християни сповідують ім'я Ісуса і ставлять Його панування над владою смертних людей.

R i a s s u n t o: Filadelfia era una città in cui gli imperatori romani erano al comando e che viveva nel timore che un terremoto causasse il crollo delle case. Dio usa questa particolarità anche come parabola: I cristiani preservano la Parola di Dio e diventano così una colonna portanda per altri. I cristiani professano il nome di Gesù e pongono il Suo dominio sul dominio degli uomini mortali.

III

Schließlich aber das letzte Bild, / das von der geöffneten Tür und der Vollmacht zum Schließen oder Offenlassen.

Touristen unserer Tage würden ein Lied davon singen, von offenen oder meistens geschlossenen Kirchentüren vor allem evangelischer Gotteshäuser: Im Buch Jesaja ging es bei dem, **der auf tue und niemand zuschließe, der zuschließe und niemand auf tue** (Jesaja 22,22) um den **Z u g a n g z u m T e m p e l**, / um den Zugang zum Heiligen, / um einen antiken »Glöckner von Notre-Dame« oder auch um eine

Frau Friehsem, wie unsere Türöffnerin heißt: die jeden Donnerstag Vormittag die Kirche in Lieberose offen hält / und zuverlässig läutet, wenn wenige 100 Meter entfernt auf dem Friedhof eine evangelische Trauerfeier gehalten wird. Es macht einen Unterschied, ob wir Schlüssel kopieren und verteilen / oder ob wir die Schlüsselgewalt in die Hand einer P e r s o n legen, der wir (wenn wir sie denn überhaupt noch finden) v e r t r a u e n. Geschenkt, dass sich das nicht gegenseitig ausschließen muss.

Im Alten Testament ist's tatsächlich ein Schließdienst des Tempels, / hier aber, in der Offenbarung an Johannes, da hat nun (und das ist die Botschaft heute) G O t t s e l b s t diesen Schließdienst übernommen. Und der Gemeinde mit **kleiner Kraft** fest versprochen: Für dich halte ich die Tür zum Heiligtum, die Tür zu GOTTES ewigem Tempel, o f f e n.

Mit zwei Folgen: Die Gemeinde selbst hat Zugang, kann sich in das Heilige, in das Friedliche, in die Herrschaft JESU hinein begeben. Und, umgekehrt: Die Gemeinde bekommt Besuch, von alten Feinden. Leute, die gesagt haben, **sie seien Juden**, / was so viel heißt wie: »W i r sind die Kinder GOTTES« / und, unausgesprochen mitgedacht: »I h r n i c h t«. Feinde sind die, / die der Gemeinde absprechen, zu GOTT zu gehören.

Aber gerade die kommen durch die geöffnete Tür hinein – GOTT spricht: **Ich will sie dazu bringen, daß sie kommen sollen / und zu deinen Füßen niederfallen / und erkennen, daß ich dich geliebt habe.** Dass Freund und Feind an uns sehen, / dass GOTT uns durch JESUS CHRISTUS lieb hat: Dafür stehen die Türen in der Gemeinde offen.

Tun sie's auch heute? Immerhin, / (hier) in Blasdorf hält unser GOTT nun schon zum zweiten Mal die Türen auf / und lädt Menschen auch von draußen ein, mit uns GOTTESDIENST zu feiern und die Blasdorfer Gastfreundschaft anzunehmen. Die darf sichtbar machen: Die Gemeinde weiß sich von GOTT geliebt / und kann deshalb fröhlich erwarten, dass das CHRISTKIND geboren wird. »Wie soll ich dich empfangen, / und wie begegn ich dir«? (eg 11,1). Ganz einfach: indem wir GOTTES LIEBE in JESUS einander mitteilen / und der HERR uns, wenn Er kommt, gerade damit beschäftigt findet.

Zusammenfassung: Niemand kann der christlichen Gemeinde absprechen, dass GOTT sie durch JESUS CHRISTUS liebt. Das werden die Feinde der Gemeinde anerkennen müssen. Mit dieser Aussicht bekommt die Gemeinde jetzt die Kraft, ihren HERRN zu erwarten in der Zeit des Advent.

Streszczenie: Nikt nie może odmawiać chrześcijański zbor, że Bóg lubi ten zbor przez Jezusa Chrystusa. Wrogowie zboru będą musieli to przyznać. Mając taką perspektywę, zbor ma teraz siłę, by oczekiwać swego Pana w czasie Adwentu.

Звeдeння: Ніхто не може заперечувати християнській церкві, що Бог любить цю церкву через Ісуса Христа. Ворогам церкви доведеться це визнати. Маючи таку перспективу, церква тепер має сили чекати свого Господа за часів Адвенту.

R i a s s u n t o: Nessuno può negare che Dio ami la chiesa cristiana attraverso Gesù Cristo. I nemici della chiesa dovranno riconoscerlo. Con questa prospettiva, la chiesa ha ora la forza di attendere il suo Signore nel tempo dell'Avvento.

Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)